

## Wahlprogramm Kurzfassung

# 12 Punkte für ein anderes Wien

Wien Anders - KPÖ, Piraten, Echt Grün und Unabhängige (Kurzbez.: ANDAS)  
Schadinagasse 3, 1170 Wien

In Wien leben 1,8 Millionen Menschen, doch nicht alle haben die gleichen Rechte. Unsere Vision ist ein Wien mit gleichen Rechten und Chancen für alle, eine Stadt, in der es möglich ist, ohne Angst verschieden sein zu können.

Das sind unsere Forderungen für ein anderes Wien:

### 1. Soziale Absicherung für alle Menschen – Für ein Bedingungsloses Grundeinkommen

Fast 400.000 Menschen leben in Wien in Armut oder sind armutsgefährdet, vielfach trotz Erwerbsarbeit – als Schritt auf dem Weg zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen ist die garantierte Mindestsicherung über der Armutsgrenze auszuführen; weitere Transferleistungen wie die Mindestpension sind entsprechend zu erhöhen. Wir fordern kostenlose Arbeitslosen- und SozialanwältInnen und wir sind gegen Bettelverbote.

### 2. Mitbestimmung für alle – Ein Mensch, eine Stimme

25 Prozent der Menschen, die in Wien leben und Steuern zahlen, dürfen an Nationalrats- und Gemeinderatswahlen nicht teilnehmen, da sie nicht die österreichische bzw. EU-StaatsbürgerInnenenschaft besitzen. Das ist ungerecht – wir fordern deshalb eine ResidenzbürgerInnenenschaft, so dass alle Menschen auch mitbestimmen und wählen können. Die undemokratische 5%-Hürde bei Wahlen muss fallen, damit wirklich jede Stimme gleich zählt.

### 3. Frauenrechte sind Menschenrechte

Frauen verdienen auch als Angestellte der Gemeinde Wien weniger als Männer, AbtreibungsgegnerInnen bedrohen das Recht der Frauen auf Selbstbestimmung über ihren Körper – wir fordern die Einrichtung eines unabhängigen Frauenrates der Stadt Wien, kostenlose Schwangerschaftsabbrüche und Schutzzonen rund um Ambulatorien, gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit, eine Quotenregelung im Gemeindedienst, Frauenförderung in der Politik, auch im Rathaus und in den Bezirken.

---

#### **4. Her mit dem schönen Leben! Arbeit soll sich lohnen**

Immer mehr Menschen haben unsichere Arbeitsverhältnisse, können von ihrem Einkommen kaum mehr leben. Die Gemeinde Wien als Arbeitgeberin geht mit schlechtem Beispiel voran – wir fordern Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden bei vollem Lohnausgleich, einen gesetzlichen Mindestlohn von 12 Euro die Stunde und das Recht auf Arbeit für ZuwandererInnen und Flüchtlinge.

#### **5. Die Häuser denen, die drin wohnen! Für den Karl-Marx-Hof des 21. Jahrhunderts**

Wohnen ist in Wien für viele Menschen nicht mehr leistbar. Gemeindebauwohnungen sind teuer und deren Betriebskostenabrechnungen sind intransparent – wir fordern eine Leerstandsabgabe, einen nach Vorbild der Hugo-Breitner-Steuer finanzierten sozialen Wohnbau, der Wohlhabende stärker belastet, transparente Vergabe von Gemeindebauwohnungen und die Förderung alternativer Wohnformen.

#### **6. Recht auf Stadt – den öffentlichen Raum zurückerobern**

Immer mehr Orte zum Verweilen sind durch Kommerzialisierung bedroht, Werbeflächen verstellen den Blick auf die Schönheit der Stadt – wir fordern den Schutz des öffentlichen Raums vor Privatisierung und Spekulation sowie die Befreiung der Stadt von kommerzieller Werbung.

#### **7. Gläserne Politik statt gläserne Menschen**

Politische Entscheidungen fallen momentan hinter verschlossenen Türen, zugleich machen Überwachungskameras uns alle zu Verdächtigen – wir fordern transparente Politik, Budgets, bei denen wir mitreden können, und dass Überwachung und Vorratsdatenspeicherung beendet werden.

#### **8. Bildung, Wissenschaft und Kultur für alle**

Die Mittel für Schulen werden gekürzt, die Arbeitsbelastung für LehrerInnen erhöht. Die Herkunft bestimmt den Bildungsgrad, der Zugang zu Kultur und Wissenschaft wird verteuert – wir fordern die Gesamtschule in Wien, die Wertschätzung des LehrerInnenberufs und einen einfachen Zugang zu Wissenschaft und Kultur für alle.

#### **9. Nein zur Zweiklassenmedizin**

Zweiklassenmedizin und -pflege sind in unserer Stadt leider schon Normalität – wir fordern ein solidarisches Gesundheits- und Pflegesystem mit multiprofessionellen Teams und deren adäquate Entlohnung durch einheitliche Kollektivverträge.

---

## **10. Straßen zum Leben – für fahrscheinlose Öffis**

Immer noch beeinträchtigt der motorisierte Individualverkehr unser aller Leben. Gesundheitsprobleme durch Lärm und Feinstaub sind die Folge – wir fordern den Nulltarif für öffentliche Verkehrsmittel, die Realisierung eines Schnellbahn-Rings rund um Wien und den Ausbau des City-Bike-Netzes.

## **11. Cannabis legalisieren**

Das Cannabis-Verbot kriminalisiert jährlich zehntausende Menschen. Für die Verfolgung von KonsumentInnen wird völlig unnötig Geld verschwendet – wir fordern Legalisierung von Cannabis und sinnvolle Sucht-Präventionsarbeit.

## **12. Ohne Angst verschieden sein können – Die Stadt gehört uns allen**

Menschen, die "aus der Reihe" tanzen, werden oft erniedrigt und missachtet. Wir fordern, dass Wien eine Vorreiterinnenrolle als Stadt des Miteinander und der Vielfalt einnimmt. In Wien haben Hass auf Menschen, die von der Norm abweichen, sowie Sexismus und Rassismus keinen Platz. In unserer Stadt werden die Rechte der Natur und aller ihrer Lebewesen - Mensch und Tier - anerkannt und geschützt.

Wir sind uns bewusst, dass es noch weitere wichtige Themen gibt, mit denen wir uns beschäftigen sollten und müssen. Wir werden – nachdem wir in den Gemeinderat eingezogen sind – mit eurer Hilfe weitere Themenbereiche in unsere Agenda aufnehmen. Im Übrigen sind wir der Meinung, dass das derzeitige Wirtschaftssystem der Grund für unsere Probleme ist. Unsere Politik wird sich deshalb immer daran orientieren, Schritte in eine andere Welt zu ermöglichen.



**WIEN**  
*and as*